



Fachbereich/Eigenbetrieb Grundstücks- und
Gebäudemanagement
Verfasser Frau Sabine Schneider
Vorlage Nr. 062/2014
Datum 13.03.2014

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt und Technik/ Betriebsausschüsse/ Umlegungsausschuss	öffentlich-Beschluss	20.03.2014	

Betreff:

**TonArt – Neubau für Kunst und Musik
Antrag Freie Wähler vom 31.01.2014 (s. Anlage 1)
und Anfragen Fraktion der Grünen und der CDU**

Anlagen:

Anlage 1: Antrag der Fraktion der Freien Wähler Lörrach vom 31.01.2014
Anlage 2: Aufstellung zu Gebäudemodifikationen TonArt/ v. GGM vom 12.03.2014

Beschlussvorschlag:

1. Das Gremium nimmt den Bericht der Verwaltung inkl. Anlage 2 zur Kenntnis.
2. Auf Grund des feststehenden Raumprogramms wird auf eine weitere Überprüfung der Funktionalität verzichtet.

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Text

Begründung:

1. Ausgangssituation:

Im Jahre 2007 wurde ein Wettbewerb ausgelobt, der einen gemeinsamen Bau für die Fächer Kunst und Musik an beiden Gymnasien zum Inhalt hatte und die Gestaltung der Freianlagen zu einem Campusgelände.

Ziel war es, durch den Neubau der Raumnot in beiden Schulen zu begegnen und durch die Gestaltung der gemeinsamen Außenflächen die Schulen auf einem Campusgelände zusammen zu führen und eine städtebauliche Aufwertung der Achse Aichelepark bis zum Rosenfelpark zu erreichen. In den Rosenfelpark sollte so wenig wie möglich eingegriffen werden.

Die Wettbewerbsjury setzte sich neben den erforderlichen Fachpreisrichtern und Vertretern der Verwaltung und der Fraktionen auch aus Mitgliedern der Schulen und Vertretern der Anwohner bzw. IG Rosenfelpark zusammen.

Die Preisgerichtssitzung fand am 14. und 15.12.2007 in der Aula des Hans-Thoma-Gymnasiums statt.

Gemäß Preisgerichtsprotokoll wurde der erste Preis mit nur einer Gegenstimme vergeben. Das Preisgericht hat im Anschluss einstimmig beschlossen, dem Bauherrn die mit dem 1. Preis ausgelobte Arbeit zur Realisierung vorzuschlagen. Es wurde empfohlen, dass mit den Nutzern das Unterrichtskonzept in diesen Räumen geklärt werden sollte.

Daraufhin fand am 16.01.2008 eine Sitzung mit Vertretern der Lehrerschaft an den Schulen zur Erläuterung des Wettbewerbsergebnisses statt. Teilnehmer:

Dr. Rosenberger (versitzender Preisgericht), Prof. Schanné (Preisträger)

HTG: Bernnat, Braun, 5 Fachlehrer Kunst, 3 Fachlehrer Musik

HGL: Dr. Kunze, Wiedenbauer, 2 Fachlehrer Kunst, 6 Fachlehrer Musik

EBM Dammann, Stein (FB 1100), Wipf (FB 1700), Schneucker (FB 2200), Buchauer (FB 2200), Schwenzer (FB 2300)

In dieser Sitzung wurden die Arbeiten der vier ersten Preisträger vorgestellt und von Herrn Schanné die preisgekrönte Arbeit genauer erläutert. Die Fachlehrer hatten Gelegenheit entsprechende Bedenken gegen die Umsetzung des Entwurfs und Änderungswünsche zu äußern, es wurde aber auch festgestellt, „dass die

angesprochenen kritischen Punkte nicht als Votum gegen die sehr qualitativ und zeichnerisch empfundene architektonische Lösung des ersten Preises zu interpretieren sei." (Auszug aus dem Protokoll der Sitzung). Es wurde vereinbart, dass der Entwurf hinsichtlich der genannten Punkte untersucht werden sollte, jedoch auch nicht „an Gesamtqualität verlieren sollte“. Die Schulleiter wurden abschließend bis Ende Januar 2008 um Mitteilung gebeten, „ob sich die Fachlehrerschaft Kunst und Musik vom HG und HTG dieser Perspektive anschließen kann“.

Laut dem Schulleiter HTG, Herrn Bernat fanden in den Schulen zusätzliche Gespräche mit den betroffenen Fachlehrern statt.

Am 31.01.2008 wurde von beiden Schulleitern in einem Schreiben an Frau Dammann mitgeteilt, dass sich beide Schulen geeinigt hätten, dass der Neubau auf der Basis des ersten Preises weiter geplant werden soll. Es wurde darum gebeten, dass folgende Punkte weiter geprüft und in die Planung aufgenommen werden sollten:

1. Vergrößerung der Klassenzimmer und Nebenräume
2. Einbau eines Lifts auch im Musikturn
3. Überprüfung des Toilettenstandortes und der Toilettenanzahl
4. Vergrößerung des Flur- und Treppenbereichs um weitere 5 m²
5. Instrumententransport im Musikturn
6. Ausstattung eines Kunstraums als Multifunktionsraum für Werken
7. Zusätzliche Lagerräume im UG
8. Ausstellungsflächen für Schülerarbeiten
9. Zusätzlicher Lehrerstützpunkt im Neubau (zu den vorhandenen Lehrerzimmern in den Hauptgebäuden)

Dieses Schreiben lag als Anlage 4 der Beschlussvorlage Nr. 11/2008 bei, die in den beiden Ausschüssen im Februar und der GR-Sitzung am 13.03.2008 beschlossen wurde. Hierin wurde die Verwaltung beauftragt den Entwurf des ersten Preises umzusetzen und einen Architektenvertrag mit den Preisträgern abzuschließen. Die Beschlussfassungen erfolgten jeweils einstimmig.

Mit der Beschlussvorlage 175/2008 wurde daraufhin in der Gemeinderatssitzung am 18.12.2008 der Planung und Kostenberechnung für dieses Projekt zugestimmt. Auch diese Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Die Baugenehmigung wurde am 29.07.2009 erteilt und im Anschluss daran begannen die Rohbauarbeiten.

Zu dem Punkt Nr. 1 des Antrags:

Die Funktionalität des Gebäudes ist abhängig von der Art des Baukörpers und damit festgelegt.

Seitens der Lehrer wird als nachteilig empfunden, dass in jedem Stockwerk nur ein Klassenraum zur Verfügung steht und durch diese Stapelung lange Wege für Schüler und Lehrer entstehen.

Dies ist dem Umstand geschuldet, dass eine Voraussetzung für die Wettbewerbsausschreibung im Jahre 2007 war, den Eingriff in den Rosenfelspark zu minimieren und der ausgewählte Entwurf mit einem relativ geringen Grundstücksverbrauch in der Baumgartnerstrasse das Parkgrundstück unberührt ließ.

Die Klassenräume entsprechen alle den Schulbaurichtlinien, beziehungsweise übersteigen deren Anforderungen hinsichtlich der Richtgrößen (s. folgende Aufstellung auf der Seite 5).

Aufgrund der Einwände aus der Lehrerschaft, die mit dem Schreiben der Schulleiter am 31.01.2008 formuliert worden waren und den geführten Gesprächen mit den Schulen wurden:

zu 1: die Klassenzimmer vergrößert, die Nebenräume nicht

zu 2: wurde auch im Musikturm ein Lift eingebaut

zu 3: wurde der Toilettenstandort und die Toilettenanzahl überprüft/ Ergebnis: Keine Verlegung, auf Grund der bestehenden Rahmenbedingungen, möglich

zu 4: der Flur- und Treppenbereich vergrößert

zu 5: siehe Nr. 2/ Instrumententransport im Musikturm über Lift

zu 6: Im Zuge des Planungsprozesses hatten sich die Schulen dazu entschieden, Klassenräume jeweils fest den beiden Schulen zuzuteilen und diese nicht gemeinsam zu nutzen. Da beide Schulen zudem über Werk- und Töpferräume in den Hauptgebäuden verfügen, wurde darauf verzichtet, einen Kunstsaal der Kunsträume als Werkraum auszubauen.

zu 7: im UG zusätzliche Lagerräume geschaffen

zu 8: die Ausstellungsflächen für Schülerarbeiten in den Treppenräumen und Foyer von der FW unter Auflagen gestattet. Die fachaufsichtliche Weisung des RP untersagt dies derzeit.

zu 9: wurde ein zusätzlicher Lehrerstützpunkt im Neubau auf der Dachterrasse realisiert.

Von jeder Schule wurden Fachschaftsvertreter genannt, die Ansprechpartner für das Bauteam und gemeinsam mit den Schulleitungen in die die Lehrer betreffende Planung eingebunden waren.

Im Zuge der Entwurfs- und Ausführungsplanung fanden mehrere Abstimmungsgespräche mit den Fachschaften bezüglich der Ausstattung der Räume (Akustik, Möblierung, EDV-Ausstattung etc) statt.

Gegenüber dem ursprünglichen Raumprogramm wurde, in Folge der Abstimmungsgespräche und planerischen Weiterentwicklung, eine Flächenerhöhung von ca. 20 % (= 169 m²) umgesetzt.

Raumprogramm gemäß
Wettbewerbsausschreibung:

tatsächliche Umsetzung:

4 Musiksäle	je 72 m ²	288 m ²	4 Musiksäle	je 75 m ²	300 m ²	+ 12 m ²
2 Zeichensäle	je 78 m ²	156 m ²	2 Zeichensäle	je 78 m ²	156 m ²	+ 0 m ²
2 Zeichensäle	je 66 m ²	132 m ²	2 Zeichensäle	je 78 m ²	156 m ²	+ 24 m ²
1 Nebenraum Musik		18 m ²	4 x Nebenr. Musik	je 17 m ²	68 m ²	+ 26 m ²
1 Nebenraum Musik		24 m ²				
2 Nebenräume Kunst	je 18 m ²	36 m ²	4 x Nebenr. Kunst	je 18 m ²	72 m ²	- 12 m ²
2 Nebenräume Kunst	je 24 m ²	48 m ²				
			zusätzlicher Lehrerstützpunkt		30 m ²	+ 30 m ²
			zusätzliche Lagerflächen UG		89 m ²	+ 89 m ²
		702 m ²			871 m²	+169 m ²

zuzüglich Nebenflächen, Mehrzwecksaal und Sanitäranlagen.

Zu dem Punkt Nr. 2 des Antrags:

Zwischenzeitlich folgten Gespräche mit dem Architekturbüro und zwischen dem Bürgermeister Herrn Dr. Wilke und den Nutzern am 14.02.2014 am TonArt.

Die Wünsche und Gebäudeverbesserungen wurden gesamthaft in der beigefügten Excel Liste (Anlage 2) erfasst.

Der Sachverhalt und die Art der Optimierung werden beschrieben. Es wird definiert, ob und wie die Optimierungen erfolgen können und welche Folgemaßnahmen sich ableiten, bzw. welche Punkte noch der weiteren Klärung bedürfen.

Zu dem Punkt Nr. 3 des Antrags:

Die Jury war wie folgt vertreten:

Fachpreisrichter: Karl Bauer, Landschaftsarchitekt Karlsruhe
Prof. Peter Fierz, Architekt Basel

Prof. Kai Haag, Architekt Stuttgart
Dr. Ing. Eckart Rosenberger, Architekt Fellbach
Klaus Stein, Architekt Stadt Lörrach
Prof. Sophie Wolfrum, Architektin, München

Stellvertretende

Fachpreisrichter: Prof. Cornelia Botte, Landschaftsarchitektin Korntal
Franz Häring, Architekt Stuttgart
Walther Schwenzer, Architekt, Stadt Lörrach

Sachpreisrichter: Gudrun Heute-Bluhm, Oberbürgermeisterin Stadt Lörrach (teilweise)
Marion Dammann, Erste Bürgermeisterin Stadt Lörrach
Ulrich Heuer, CDU Fraktion Stadt Lörrach
Günter Schlecht, SPD Fraktion Stadt Lörrach
Thomas Denzer, Freie Wähler Fraktion Stadt Lörrach
Margarete Kurfeß, Grüne Fraktion Stadt Lörrach

Stellvertretende

Sachpreisrichter: Prof. Eugen Paul, FDP Fraktion Stadt Lörrach

Berater Schulen:

Hubert Bernnat, Schulleiter HTG
Dr. Peter Kunze, Schulleiter HGL
Klaus Boos, Schulleiter THR
Danny Pendt, Schülervetreter HTG (teilweise)
Melanie Wolf, Schülervetreterin HGL
Guido Neidinger, Förderverein HTG
Dr. Christa Schmieder-Wenzel, Elternverterin HGL

Vertreter Anwohner: Conrad Bauer

Sachverständige

Berater Stadt: Ilse Bördner, EB Stadtgrün Stadt Lörrach
Annette Buchauer, FB GGM Stadt Lörrach
Helmut Bürgel, FB Kultur und Bildung Stadt Lörrach
Jürgen Nef, FB Straßen, Verkehr, Sicherheit Stadt Lörrach
Thomas Wipf, FB Jugend, Schulen, Sport Stadt Lörrach

Die drei Schulen hatten die Teilnahme untereinander selbst abgestimmt.

Zu dem Punkt Nr. 4 des Antrags (i.V.m. Punkt Nr. 2):

An dieser Stelle erfolgt ein stichwortartiger Überblick der bisher verausgabten bzw. der noch in diesem HH Jahr zu investierenden Bruttokosten (gerundet):

1. Beamerinstallation/ Anschaffung von größeren Beamer Leinwänden = 7.100,00 €
2. Lüftungsquerschnitte/ Austausch v. 11 Glasbrüstungen und Einbau von verschwenkbaren Stabgitterbrüstungen = 44.500,00 €
3. Lüftung Musikraum 1/ Nachrüstung einer Zu-/ Abluftanlage = 16.500,00 €

4. Verdunkelung/ Nachrüstung von innenliegender Verdunkelung (Vorhänge) in 4 Räumen zur Verbesserung v. Beamer Präsentationen = 15.000,00 €
5. Provisorium/ Gerüsttreppe v. Mu 4 auf Dachterrasse = 18.100,00 €
6. Provisorium/ Gerüsttreppenturm für Ku 3 u. 4 = 54.500,00 €
7. Provisorium/ Gerüst: Verankerung, Blitzschutz, Zugangstür = 9.500,00 €

8. *2. Baul. Rettungsweg v. Mu 4/ Steganlage = Kostenschätzung steht aus (AV1)*
9. *2. Baul. Rettungsweg v. Kunstturm/ Sicherheitstreppenraum = 330.000,00 € (KS)*

In der Summe wurden (ohne die Punkte 8./9. = Herstellung des zweiten baulichen Rettungsweges) bisher rund 175.200,00 € verausgabt.

Schneider
Stellvertretende Fachbereichsleiterin